

# akkordeon

news szene praxis

magazin

#56 Juni/Juli 2017



**Bal Folk: das Akkordeon spielt zum Tanz**

Mit Sous le Pont und anderen

**Folkig, jazzig, groovig**

Jan Budweis im Interview

**Schäng mit der Quetsch**

Der wandernde Akkordeonspieler

**Akkordeon-Schönheiten**

Die neue Serie über besondere Instrumente

Deutschland € 7,70 /// Österreich € 7,70 /// Schweiz CHF 9,50 /// BeNeLux € 7,70 /// ISSN 1866-9093





# SOUSLEPONT bitten zum Tanz

*Unsere „Titelhelden“ im Gespräch über Bal Folk, über ihre musikalischen Wurzeln – und über das Tanzen im Allgemeinen*

TEXT: EVA GEIGER-HASLBECK  
FOTOS: SOUSLEPONT

**E**igentlich fing es ja diesmal nicht durch das Ohr, sondern durch das Auge an: Auf der Suche nach inspirierenden Bildern für das Cover unserer Ausgabe zum Thema Bal Folk bin ich über drei Musiker gestolpert, die mich zunächst durch die fröhliche Frische ihrer Bilder und dann, bei näherem Hinsehen, durch die aufregende, ungewohnte Instrumentierung neugierig machten. Tanzmusik mit Akkordeon, Posaune und Xylofon! Frei von jeder musikalischen Etikette, so sagen sie es selbst auf ihrer Homepage – frei balancierend zwischen traditioneller Tanzmusik, Jazz und Zeitgenössischem. Spannend!

SousLePont haben sich der Tanzmusik verschrieben; ihr gesamtes Repertoire ist darauf ausgelegt, dass man dazu auf dem Tanzboden seine Runden dreht. Was nicht heißt, dass man nicht einfach nur stillsitzen und zuhören kann, wenn man möchte. Die drei Franzosen haben sich die Zeit für ein Gespräch genommen.





photo: Anghel Mălăeș

— *Drei Musiker, die den BalFolk für sich entdeckt haben – wie kam es dazu? Wo liegen eure musikalischen Wurzeln?*

**RAPHAËL ANDRÉ** (Posaune, Gitarre): Meine Eltern waren keine professionellen Musiker – trotzdem hatten wir immer Instrumente zu Hause. Ich lernte am Konservatorium und in verschiedenen Jazz-Musikschulen Posaune, aber den größten Teil meines musikalischen Wissens brachte ich mir selbst bei. Von Anfang an spielte ich in kleinen Ensembles und Hobby-Rockbands, später verdiente ich mein Geld in diversen Orchestern und professionellen Brassbands. Richtig gut funktionierte das mit der Rockband RaoulPetite, mit der ich zehn Jahre lang spielte, und einige Jahre lang mit der Trip-Hop-Band ChineseMan. Bei SousLePont spiele ich auch Gitarre; das habe ich erst wirklich gelernt, als ein befreundeter Gitarrist anfragte, Akkordeon zu spielen und mich bat, ihn mit der Gitarre zu begleiten.

**GUILLAUME VIALA** (Xylofon, Percussion): In meiner Familie gab es eigentlich keine musikalische Tradition. Ich lernte mein Handwerk auf verschiedenen Musikhochschulen: klassische Perkussion an den Konservatorien von Sète, Avignon, Perpignan. Dann verbrachte ich zwei Jahre im Konservatorium von Toulouse, um Musikpädagogik zu studieren. Seit 2008 spiele ich in Bands mit ganz verschiedenen Stilen: La Machine à Découdre (Funk

und Marin (französische Chansons). Ich habe Ciné-Concerts (Live-Musik bei Filmvorführungen, Anm. d. Red.) und in vielen anderen Projekten gespielt, meistens mit Xylofon und Vibrafon.

**LÉA LACHAT** (Akkordeon): Ich wuchs in einer Familie auf, in der man Musik spielt. Mein Großvater begleitete uns bei Familienfesten oft beim Singen und Tanzen auf dem Akkordeon. Meine Mutter spielt auch Klavier und Akkordeon bei Festen und, natürlich, in ihrem Beruf als Musiklehrerin für Kinder in der Unterstufe. Meine Kindheit wurde geprägt von der Leidenschaft für die Zirkuswelt.

Zuerst spielte ich gelegentlich Musik (Klavier, afrikanisches Schlagzeug, Akkordeon). Erst mit 21 Jahren wurde die Musik sehr wichtig für mich, als ich eine Musikschule in der Nähe von Avignon besuchte. Seitdem ist die Musik mein Beruf, meine Leidenschaft. Ich bin in mehreren Projekten involviert.

— *Und wie seid ihr darauf gekommen, Tanzmusik zu machen?*



**RAPHAËL**: Bei Bal-Folk-Veranstaltungen tanzt das Publikum eine große Vielfalt von Tänzen mit ganz unterschiedlichen Geschichten und aus verschiedenen Herkunftsgebieten. Auf der Bühne kann die Musik deshalb sehr vielseitige Formen annehmen. Manche Gruppen spielen traditionelle, überlieferte Musik einer bestimmten Region. Andere mischen regionale Melodien mit zeitgenössischen Stilen. Wieder andere – wie wir – versuchen, etwas Neues zu machen, inspiriert von allen möglichen Einflüssen – auch traditionellen. Das finden wir spannend.

— *Was ist für euch das Besondere am Bal Folk?*

**RAPHAËL**: Generell ist es unser Ziel, gute Tanzmusik zu machen. Wir müssen unser Publikum zum Tanzen bringen, und zwar miteinander! Also müssen wir nicht nur eine „andere“ Musik machen, sondern auch dafür sorgen, dass „anders“ getanzt wird. Das ist ein Muss! Von der Bühne aus sieht man sofort, ob das funktioniert oder nicht.

Wenn wir an einem Abend mit mehreren anderen Bands spielen, haben wir oft die Möglichkeit, zwischendurch selbst zu tanzen. Das ist ein anderer Aspekt des Bal Folk – wir sind sehr nah an unserem Publikum dran!

**GUILLAUME**: Ich mag es, auf Bühnen die Bühne mit anderen Bands zu teilen. Wenn wir spielen, sehen wir live den Effekt, den unsere Musik hat – das ist auch der Effekt unserer eigenen Energie an dem jeweiligen Abend, denn jeder Ball ist anders! Und ich genieße es, mit Leuten zu tanzen, die uns zuvor noch zugehört haben. Man hat sonst nicht so oft die Gelegenheit, sein Publikum kennenzulernen. Die fröhliche Atmosphäre von Volkstänzen macht mich glücklich.

**LÉA**: Auf der Bühne sind wir drei Musiker. Aber in Wirklichkeit sind wir viel mehr, weil wir mit Tänzern spielen.





Es ist spannend, diese Interaktion zu erfahren. Die Tänzer hören aktiv zu, und das beeinflusst unsere Art zu spielen.

— *Spielt ihr Eigenkompositionen? Oder Coversongs? Oder eine Mischung aus beidem?*

RAPHAËL: Traditionelle Musik ist oft instrumentenspezifisch. Mit SousLePont haben wir uns dazu entschieden, nur Eigenkompositionen zu spielen. Das liegt an unserer nicht traditionellen Besetzung mit Posaune, Xylofon und Akkordeon. Meistens bringe ich eine Melodie mit, die wir gemeinsam weiterentwickeln und arrangieren. Die Musik bekommt in diesem Moment oft eine erzählerische Dimension, das finden wir interessant.

Wir teilen unsere Musik nicht kommerziell mit einer Creative-Commons-Lizenz. Viele andere Bal-Folk-Musiker handhaben das genauso. Man findet uns alle auf einer Webseite, die ich entwickelt habe: BalLibre.org.

— *Welche Bal-Folk-Musiker inspirieren euch?*

RAPHAËL: Für mich gibt es zwei Arten der Inspiration in diesem Zusammenhang: Musik, die meine Beine inspiriert, und solche, die meine Ohren inspiriert. Tatsächlich können mich die meisten Bands auf die eine oder andere Art inspirieren, sogar wenn die künstlerische Umsetzung mir nicht zu hundert Prozent gefällt. Wenn ich eine Liste schreiben müsste, stünden dort zum Beispiel CiacBoum, Duo MontanaroCavez, laForcelle, BeatBoetTrio, Kloug und SuperParquet. Und natürlich die anderen Bands, mit denen ich zusammenarbeite: BezOrchestra, SurLaBouche, Loubelya.

GUILLAUME: Für mich ist es sehr schwer zu sagen, wer mich musikalisch beeinflusst hat. Das sind nämlich einige

– natürlich auch die Gruppen, die Raphaël schon erwähnt hat. Aber auch unbekannte Musiker, die ich unterwegs kennengelernt oder auf Festivals gesehen habe. Ich habe dabei unglaublich viel gelernt – und lerne noch immer!

LÉA: Wir lassen uns von verschiedenen musikalischen Welten beeinflussen: Jazz, Rock, Hip Hop, klassischer Musik, experimenteller Musik und traditioneller Musik von hier und anderswo. Für unseren Namen „Sous Le Pont“ (Unter der Brücke) gibt es mehrere Erklärungen. Am besten gefällt mir Raphaëls Idee einer Brücke als Verbindung zwischen diesen Einflüssen. Ich bin keine Spezialistin, die sich in einem lokalen Repertoire verankert. Ich picke mir gern aus verschiedenen Musikstilen etwas heraus. Mit SousLePont trat ich in die Bal-Folk-Welt ein. Und entdeckte dabei eine Volksmusik, die ich bis dahin noch nicht kannte. Zum Beispiel die Musik aus der Auvergne oder der Bretagne, aus Süditalien oder aus dem Baskenland ... Ich höre gern, wie die neue Generation sich die Tradition aneignet, um damit etwas Neues zu schaffen. Mit SousLePont machen wir das auf unsere Art und Weise, aber wir sind nicht allein. Viele Musikgruppen sind in dieser Bewegung, und es ist sehr interessant zu beobachten, wie jede es anders anpackt.

— *Bei welchen Gelegenheiten spielt ihr? Gibt es eine feste Bal-Folk-Szene in Frankreich?*

RAPHAËL: Manchmal spielen wir Konzerte – aber meistens spielen wir auf Bal-Folk-Veranstaltungen. Für uns ist es auch mittlerweile Gewohnheit, vor einem „Bal“ einen Tanzworkshop zu geben. Und nun rate, welche Tänze wir dabei unterrichten: Walzer und Zwiefache, zwei typisch deutsche Tänze, nicht wahr? Wir lieben sie (lacht)!

Frankreich ist vielleicht das Epizentrum der Bal-Folk-Mode. Die Szene hier

ist seit den 1970er-Jahren aktiv. Aber beinahe jedes europäische Land hat eine eigene Szene, mit regionalen Eigenheiten. Man kann sagen: Bal Folk ist ein europäisches Netzwerk mit sehr wenigen Grenzen. Wir spielen die Hälfte unserer Gigs außerhalb von Frankreich, in Belgien, den Niederlanden, Italien, Spanien, der Schweiz, Tschechien und, natürlich, Deutschland.

LÉA: Die Musik von SousLePont wurde für den Tanz komponiert. Ohne Tanz fehlt etwas Wesentliches. Wir haben das Glück, dass die Bal-Folk-Szene in Frankreich sehr aktiv ist, aber auch in ganz Europa.

— *Was ist die Aufgabe des Akkordeons bei SousLePont? Was sind die schönen Besonderheiten – und was die Schwierigkeiten?*

LÉA: Das Akkordeon ist ein sehr umfassendes Instrument, mit dem man mehrere Rollen kombinieren kann. Man kann die Melodie, die Harmonie und die Bässe zur selben Zeit spielen. Ich weiß nicht, ob es von meinem Charakter oder von meinem Instrument kommt, aber bei SousLePont übernehme ich rhythmisch die „tragende Rolle“. Raphaël und Guillaume sind oft die Solisten. In der Geschichte der Gruppe bin ich allerdings erst später dazugekommen. SousLePont war am Anfang ein Duo, aber es hat nicht lange gedauert, bis ein „Bindemittel“ gebraucht wurde. Es ist schwierig für mich, diese Rolle zu ändern. Wir versuchen es ...

— *Wann kann man euch das nächste Mal in Deutschland hören?*

GUILLAUME: Wahrscheinlich bei ein paar „Bals“ im Januar 2018; für Herbst 2018 ist eine Tour geplant. Wir lieben es, in Deutschland zu spielen!

<http://souslepont.org>